

Nr.	TOP
-----	-----

## MITTEILUNG DER VERWALTUNG

18.06.2013

- öffentlich -

Ressort 3: Beigeordneter Krumbain  
Vorlage erstellt: SD 39 Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Gremium	Datum	Bemerkung
HuPA	16.07.2013	Mitteilung

### **Dritter Erfahrungsbericht über die Umsetzung des Kooperationsprojektes „Bergisches Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Remscheid-Solingen-Wuppertal“; Zeitraum: Januar - Dezember 2012**

#### **1. Vorbemerkung**

Im Rahmen der Beschlussfassung über die Zusammenlegung der Aufgabenbereiche des Veterinäramtes und der Lebensmittelüberwachung in einer gemeinsamen Einrichtung haben die Räte der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal das Berg. Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt (BVLA) beauftragt, jährlich über die Entwicklung zu berichten.

#### **2. Aufgabenschwerpunkte im Berichtsjahr**

Neben den vielen im Tagesgeschäft anfallenden Ermittlungen und Prüfungen in den zugewiesenen Aufgabenbereichen des Verbraucherschutzes und des Veterinärwesens sind im Jahr 2012 die nachfolgenden Schwerpunktthemen herauszuheben.

Die mit dem 01.09.2012 in Kraft getretene Neuregelung des § 40 Absatz 1 a Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch (LFGB) hat auch beim BVLA zu erheblichem Mehraufwand sowohl in den beiden Fachabteilungen (Veterinärwesen und Lebensmittelüberwachung) als auch in der Verwaltungsabteilung bei der Durchführung der erforderlichen Verwaltungsverfahren geführt. Die Prüfung der Kriterien gemäß § 40 Absatz 1 a LFGB wurde immer umfangreicher, da nach jedem Verwaltungsgerichtsurteil in Auslegung der Rechtsprechung eine Anpassung der Erlasse durch das Land NRW erfolgte und damit vom BVLA die laufenden Verfahren ständig überprüft werden mussten. (Anm.: das Land NRW hat die Anwendung des § 40 Abs. 1 a LFGB inzwischen Ende März 2013 außer Vollzug gesetzt).

Die Zahl der Unterbringung von Tieren im Rahmen der Tierschutzeinsätze ist im Berichtsjahr stark gestiegen und hat in entsprechendem Umfang Personal gebunden. Diese Entwicklung hat sich auch finanziell nachteilig ausgewirkt (siehe Ziffer 3.).

In der zweiten Jahreshälfte kam es im Bereich der Tierseuchenbekämpfung zu einer stärkeren Inanspruchnahme des BVLA, da in mehreren Stadtteilen Wuppertals die amerikanische Faulb-

rut (Bienenseuche) amtlich festgestellt wurde und drei Sperrbezirke errichtet wurden. Die damit verbundenen Maßnahmen führten zur stärkeren Einbindung der amtlichen Tierärzte und zu erheblichen Restriktionen bei den sich in diesen Gebieten befindlichen Bienenhalter.

Die Personalsituation in der Veterinärabteilung war im Jahr 2012 aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen mehrerer Mitarbeiter über längere Zeiträume sowie dem Wechsel eines Tierarztes in den Ruhestand zum 30.04.2012 durchgängig stark angespannt. Die Sollstärke von 6 Tierärzten wurde im gesamten Jahr nicht erreicht. Die hierdurch erforderlichen stetigen Organisations- und Gegensteuerungsmaßnahmen führten zu einer hohen Belastung der Mitarbeiter/innen. Insgesamt konnten Aufgaben im Berichtsjahr nur in eingeschränktem Umfang wahrgenommen werden. Dies hat dazu geführt, dass in den Fachbereichen Tierschutz, Tierarzneimittel- und Futtermittelüberwachung, Tiergesundheit und Tierseuchenbekämpfung, Fleischhygiene und Landeshundegesetz erhebliche Rückstände entstanden sind, die nur langsam wieder abgebaut werden können; eine Gefahrenlage für die Bevölkerung ist jedoch nicht entstanden.

Für das „Kurban-Bayram“-Fest (türk. Opferfest) im Oktober 2012 musste zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes wie bereits im Jahr zuvor zusätzlich externes Fachpersonal gegen Entgelt verpflichtet werden.

Die Einstellung eines Tierarztes als Ersatz für den Ende April 2012 in den Ruhestand getretenen Veterinär gestaltete sich äußerst schwierig. Erst im fünften Anlauf konnte die das ganze Jahr 2012 über bestehende Stellenvakanz (im Frühjahr 2013) beseitigt werden.

### 3. Entwicklung der Betriebskosten

Gemäß der Vereinbarung der drei Städte werden ausscheidende Mitarbeiter aus den Städten Remscheid und Wuppertal nur im Verwaltungsbereich durch interne Ausschreibung in allen drei Städten besetzt. Tierärztliches Fachpersonal und Lebensmittelkontrolleure werden durch externe Einstellung durch die Stadt Solingen gewonnen. Dadurch kommt es im Laufe der Zeit zu einer Veränderung des gestellten Personals.

<b>Vollzeitstellen 2010 - 2012</b>	<b>Remscheid</b>	<b>Solingen</b>	<b>Wuppertal</b>	<b>RS / SG / W</b>
Lebensmittelüberwachung	4,00	3,75	7,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	2,00	3,79	6,79
<b>Gesamtzahl 2010</b>	<b>5,00</b>	<b>7,75</b>	<b>15,79</b>	<b>28,54</b>
Lebensmittelüberwachung	4,00	4,75	6,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen *	1,00	3,00	3,79	7,79
<b>Gesamtzahl 2011</b>	<b>5,00</b>	<b>9,75</b>	<b>14,79</b>	<b>29,54</b>
Lebensmittelüberwachung	4,00	4,75	6,00	14,75
Tierärzte, amtl. Fachassistenten	0,00	2,00	5,00	7,00
Verwaltungsmitarbeiter/innen	1,00	3,00	3,79	7,79
<b>Gesamtzahl 2012</b>	<b>5,00</b>	<b>9,75</b>	<b>14,79</b>	<b>29,54</b>
<b>Veränderung</b>	<b>0,00</b>	<b>2,00</b>	<b>-1,00</b>	<b>1,00</b>

\* Ergebnis der Organisationsuntersuchung 39-3 im Jahr 2011

Die kooperierenden Städte haben die betriebswirtschaftliche Entwicklung im Vorfeld des Kooperationsstarts für das erste Jahr nach Bildung der neuen Dienststelle prognostiziert und dabei die größten Einsparmöglichkeiten durch Kostenreduzierung beim Overhead und in der Verwaltung gesehen. Die von den Räten der beteiligten Städte im Jahre 2009 verabschiedeten Beschlussvorlagen weisen dabei bei gleichbleibenden Einnahmen größere Einsparpotentiale aus.

<b>Basisberechnung 2008 - Prognose 2010</b>	<b>Remscheid</b>	<b>Solingen</b>	<b>Wuppertal</b>	<b>RS / SG / W</b>
Rechnungsergebnis 2008 (ohne CVUA-RRW)	549.552 €	697.924 €	1.366.210 €	2.613.686 €
Kostenprognose 2010 (ohne CVUA-RRW)	504.211 €	535.923 €	1.276.930 €	2.317.064 €
Einsparungserwartung 2010 (ohne CVUA-RRW)	-45.341 €	-162.001 €	-89.280 €	<b>-296.622 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA-RRW)	288.000 €	562.400 €	1.100.000 €	1.950.400 €

Die kooperierenden Städte haben vereinbart, die an das CVUA-RRW zu zahlenden Entgelte nicht dem Kooperationsprojekt BVLA zuzurechnen sondern nur nachrichtlich auszuweisen.

Im ersten Jahr der Kooperation konnte die Einnahmeerwartung nicht erreicht werden, da in den ersten Monaten Personalkapazitäten – beispielsweise durch Schulungsmaßnahmen – gebunden waren und die Kontrolltätigkeit damit insgesamt unter dem Niveau der Vorjahre lag. Die im Vergleich zum Vorjahr höheren Einnahmen im Jahre 2011 begründen sich auch durch das zum Jahresende 2010 höhere Geschäftsaufkommen in den Schlacht- und Zerlegebetrieben. Die daraus resultierenden Einnahmen wurden erst im Jahre 2011 haushaltswirksam.

Die im Jahr 2012 ausgewiesene Kostensteigerung bei den Sachkosten ergibt sich in erster Linie aus dem starken Anstieg der sichergestellten Tiere – vor allem aufgrund mehrerer Fälle mit hoher Tierzahl - sowie aus der längeren Verweildauer in den Tierheimen insbesondere bei älteren und erlaubnispflichtigen Hunden (sog. Kampfhunden).

Darüber hinaus entstanden im Berichtsjahr 2012 höhere Kosten durch die Bereitstellung von zusätzlichen Dienstwagen. Diese Kosten entstanden, da Mitarbeiter ihren Privatwagen nicht mehr gegen Kostenerstattung für Dienstfahrten eingesetzt haben. Im entsprechenden Umfang der geleisteten Fahrtstrecke sind die bei den Personalkosten verbuchten Kostenerstattungen zurückgegangen.

Die Einnahmen aus Bußgeldverfahren wirken sich beim BVLA nicht aus, da die Bußgeldbescheide aus rechtlichen Gründen von der jeweiligen örtlichen Ordnungsbehörde erlassen werden. In den drei Partnerstädten sind diese Aufgaben den Ordnungsämtern zugeordnet.

Kosten für Investitionen sind über die Ersatzbeschaffung einer Tiefkühltruhe für Tierkadaver bei der Feuerwehr in Remscheid sowie die Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern hinaus im Berichtsjahr 2012 nicht angefallen.

Die nachfolgenden Kostenrechnungen für die Jahre 2010 bis 2012 beinhalten auch die verwaltungsinternen Leistungsverrechnungen und die Abschreibungen.

<b>Jahresrechnung 2010</b>	<b>Remscheid</b>	<b>Solingen</b>	<b>Wuppertal</b>	<b>RS / SG / W</b>
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	216.254 €	0 €	216.254 €
Personalkosten	282.141 €	485.531 €	1.049.820 €	1.817.492 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	127.335 €	1.412 €	128.747 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	76.078 €	0 €	76.078 €
Sonstige Sachkosten	2.072 €	354.138 €	2.083 €	358.293 €
Einmalkosten Umzug und Laboreinbau	0 €	22.488 €	0 €	22.488 €
Summe Kosten 2010 (ohne CVUA)	284.213 €	849.316 €	1.053.315 €	<b>2.186.844 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	284.808 €	514.619 €	1.469.583 €	2.269.010 €
<b>Jahresrechnung 2011</b>	<b>Remscheid</b>	<b>Solingen</b>	<b>Wuppertal</b>	<b>RS / SG / W</b>
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	262.314 €	4.004 €	266.318 €
Personalkosten	268.997 €	510.566 €	1.035.761 €	1.815.324 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	134.566 €	0 €	134.566 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	92.340 €	0 €	92.340 €
Sonstige Sachkosten	0 €	304.499 €	0 €	304.499 €
Summe Kosten 2011 (ohne CVUA)	268.997 €	779.657 €	1.031.757 €	<b>2.080.411 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	276.254 €	478.328 €	1.300.449 €	2.055.031 €
<b>Jahresrechnung 2012</b>	<b>Remscheid</b>	<b>Solingen</b>	<b>Wuppertal</b>	<b>RS / SG / W</b>
Erträge (ohne Bußgelder/Vorauszahlungen)	0 €	267.773 €	3.510 €	271.283 €
Personalkosten	297.179 €	522.102 €	976.885 €	1.796.166 €
Tierkörperbeseitigung	0 €	126.133 €	0 €	126.133 €
Mieten und Betriebskosten	0 €	92.035 €	0 €	92.035 €
Sonstige Sachkosten	0 €	390.881 €	0 €	390.881 €
Summe Kosten 2012 (ohne CVUA)	297.179 €	863.378 €	973.375 €	<b>2.133.932 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	260.386 €	399.450 €	1.044.795 €	1.704.631 €

Der Vergleich zwischen den Jahresrechnungen der Jahre 2010 und 2012 weist trotz starker Kostensteigerung bei den Sachkosten im Jahre 2012 eine Verbesserung um **52.912,- €** aus. Die mit der Kooperation verbundenen finanziellen Erwartungen haben sich bislang in vollem Umfang erfüllt.

Bei den Personalkosten kommt es durch Personalfuktuation aufgrund der Vereinbarungen in den Personalgestellungsverträgen zu einer stetigen Verschiebung zwischen den Partnerstädten zu Lasten der Stadt Solingen.

Im Gegensatz zum ersten Jahr der Kooperation konnte im Jahr 2012 wie auch bereits 2011 über das gesamte Jahr ein hohes Geschäftsaufkommen festgestellt werden.

Nach Anwendung des in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Remscheid, Solingen und Wuppertal festgelegten und jährlich anzupassenden Verteilerschlüssels verteilen sich die Kosten im Jahre 2012 wie folgt:

<b>Verteilerschlüssel 2012</b>	<b>Remscheid</b>	<b>Solingen</b>	<b>Wuppertal</b>	<b>RS / SG / W</b>
Einwohnerzahl 2012 zum 30.06.12 lt. IT-NRW prozentualer Anteil	109.218 17,66%	159.759 25,83%	349.514 56,51%	618.491
Kostenverteilung gem. Verteilerschlüssel	376.852 €	551.195 €	1.205.885 €	<b>2.133.932 €</b>
Chem. Untersuchungsinstitut (CVUA)	260.386 €	399.450 €	1.044.795 €	1.704.631 €

Zum Ausgleich der bei der Stadt Solingen über die nach Anwendung des Verteilerschlüssels hinausgehende Belastung leisten die Partnerstädte Remscheid und Wuppertal Ausgleichszahlungen in Form von monatlichen Vorauszahlungen, die bei Bedarf einvernehmlich angepasst werden.

Der Vergleich zum Rechnungsergebnis des Jahres 2008 weist für alle drei Städte eine deutliche Verbesserung im sechsstelligen Bereich aus.

#### **4. Personal- und Organisationsentwicklung**

Im Mai 2012 trat der Amtstierarzt der Stadt Wuppertal in den Ruhestand. Seine Nachfolge als Amtstierärztin für die Stadt Wuppertal trat die bis zu diesem Zeitpunkt bereits zur Amtstierärztin der Städte Remscheid und Solingen bestellte Veterinärin Frau Dr. Cirocki (geb. Palasdiess) an. Mit dieser Bestellung ist ein weiteres Ziel der Kooperation erreicht.

Aufgrund des andauernden krankheitsbedingten Ausfalls des Abteilungsleiters Lebensmittelüberwachung wurde die Abteilungsleitung wie bereits im Vorjahr weiterhin durch den Stadtdienstleiter Herr Michael Kurth in Personalunion wahrgenommen. Im Sommer des Jahres 2012 – nach dem Wechsel des bis dahin erkrankten Abteilungsleiters in den Ruhestand – wurde die Leitung der Abteilung Lebensmittelüberwachung der bisherigen Teammanagerin und dienst-ranghöchsten Lebensmittelkontrolleurin Frau Doris Schneider kommissarisch übertragen.

Die Arbeiten zur Neustrukturierung der Kontrollbezirke in der Lebensmittelüberwachung wurden im Jahre 2012 abgeschlossen. Die Neueinteilung der Kontrollbezirke orientiert sich nicht mehr allein an der Zahl der zu kontrollierenden Betriebe sondern auch an der Zahl der vorzunehmenden Kontrollen (teilweise mehrmals jährlich) und erfolgt zum Jahreswechsel 2012/2013. Zeitlich mit dieser Maßnahme werden den Lebensmittelkontrolleuren nach dem Rotationsprinzip andere Bezirke zugeordnet.

Der nach dem Ergebnis der Organisationsuntersuchung der Verwaltungsabteilung aus dem Jahr 2011 fehlende Bedarf von 1,6 Vollzeitstellen wurde durch die Besetzung einer neu eingerichteten Stelle ab Februar 2012 sowie die bereits im Vorjahr angekündigten Arbeitszeitaufstockung einer befristet teilzeitbeschäftigten Mitarbeiterin zum Jahreswechsel 2012/2013 realisiert. Allerdings führte die Zuweisung eines Mitarbeiters über das Personaleinsatzmanagementsystem der Stadt Solingen nicht dazu, den festgestellten Personalbedarf vollständig auszugleichen, da der Mitarbeiter nahezu das gesamte Jahr über erkrankt war. Die durch die Or-

Organisationsuntersuchung festgestellte personelle Unterdeckung ist daher im Umfang von 0,5 Vollzeitstellen leider noch nicht gedeckt.

Mit der Durchführung einer Organisationsuntersuchung im Bereich der Abteilung Veterinärwesen wurde die organisatorische Überprüfung des Stadtdienstes abgeschlossen. Nach dem Ergebnis der Untersuchung wurde ein Mehrbedarf von rund einer tierärztlichen Vollzeitstelle ermittelt. Dieser Personalbedarf wurde durch Überführung einer tierärztlichen Stelle aus der Abteilung Lebensmittelüberwachung in die Abteilung Veterinärwesen ausgeglichen. Der festgestellte Bedarf an Unterstützungsleistungen (4-Augen-Prinzip, Dokumentationsaufgaben) durch nicht-akademisch ausgebildetes Personal im Umfang von 0,4 Vollzeitstellen soll durch den Rückgriff auf eine stundeweise beschäftigte amtliche Fachassistentin in der Fleischkontrolle kompensiert werden.

Es darf davon ausgegangen werden, dass der Stadtdienst bei gleichbleibendem Geschäftsaufkommen und unverändertem Aufgabenzuschnitt durch den Gesetzgeber unter der Voraussetzung, dass die vorgeschlagenen Optimierungen umgesetzt und die als erforderlich bezeichneten Personalressourcen bereitgestellt werden, die übertragenen Aufgaben im Verbraucherschutz und dem Veterinärwesen ohne Vollzugsdefizite wahrnehmen kann.